

Hearing zum Thema Mobbing an Schulen

Antrag Nr. 14-20/A02384 der Stadtratsfraktionen Die Grünen – rosa Liste, Bürgerliche Mitte – BAYERNPARTEI / FREIE WÄHLER; CSU; Freiheitsrechte Transparenz und Bürgerbeteiligung, SPD, ÖDP, DIE LINKE vom 05.08.2016, eingegangen am 05.08.2016

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V07270

2 Anlagen

Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 23.11.2016 (SB) Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Die Stadtratsfraktionen Die Grünen – rosa liste, CSU, SPD, Fraktion Bürgerliche Mitte – BAYERNPARTEI / FREIE WÄHLER, Fraktion Freiheitsrechte Transparenz Bürgerbeteiligung, ÖDP und DIE LINKE haben am 05.08.2016 den Antrag gestellt, ein Hearing zum Thema Mobbing an Schulen zu organisieren (siehe Anlage 1). Im Antrag wird ausgeführt, dass der Schwerpunkt des Hearings ausgehend von der IST-Situation zu Mobbing an Schulen darauf liegen solle, „welche (politischen) Maßnahmen ergriffen werden können, um diesem Problem zu begegnen.“

Auslöser für den Antrag waren „die schrecklichen Ereignisse vom Juli diesen Jahres, (nach denen) bekannt wurde, dass der Täter wohl über Jahre hinweg in der Schule gemobbt wurde“.

In der Begründung der Antragstellung wird darauf eingegangen, dass es darum gehe, unter Einbezug unterschiedlicher Perspektiven (Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Elternvertreterinnen und Elternvertreter, Vertreterinnen und Vertreter der Schulsozialarbeit, der Schulpsychologie, sowie Vertreterinnen bzw. Vertreter aus Wissenschaft, Polizei/Justiz) besser zu verstehen, wie Mobbing entstehe, wie es um die Situation an den Münchner Schulen bestellt sei sowie darum, konkrete Handlungsmöglichkeiten zu erörtern.

1. Zur Ausgangssituation

Wesentlich für eine Erörterung, die dem Thema gerecht werden kann, ist es, das Phänomen „Amoklauf“ vom Phänomen „Mobbing“ zu unterscheiden. Eine sachgerechte Behandlung der beiden Themen erfordert jeweils die Betrachtung unterschiedlicher Entstehungsfaktoren



durch ein dementsprechend unterschiedlich zu besetzendes Gremium aus Expertinnen und Experten. Daher soll sich die Organisation des beantragten Hearings auf das Phänomen Mobbing - Ausgangssituation an Münchner Schulen sowie konkrete präventive und reaktive Handlungsmöglichkeiten – konzentrieren.

Das Pädagogische Institut hat für das Programm 2017 fachbereichsübergreifend ein Schulprogramm „Aktiv gegen Mobbing“ entwickelt, das dem aktuellen Stand der Forschung in diesem Bereich entspricht (siehe Anlage 2).

1.1 Zum Begriff „Mobbing“

Von Mobbing spricht man, wenn eine Schülerin oder ein Schüler wiederholt und über längere Zeit systematisch den negativen Handlungen anderer ausgesetzt ist und ein Kräfteungleichgewicht beider Parteien herrscht. Verbale und körperliche Übergriffe werden meist im Verborgenen und subtil ausgeübt, mit dem Ziel der sozialen Herabstufung, und von Lehrkräften nicht sofort erkannt.

Mobbing tritt verstärkt in kontrollschwachen Räumen auf und in „gefügten“ Gruppen, die nicht verlassen werden können. Mobbing macht den Täterinnen / Tätern Spaß. Das Mobbingopfer kann die Übergriffe in der Regel nicht selbst beenden. Mobbing an Schulen kann bei den Betroffenen zu einer Traumatisierung führen, das Selbstwertgefühl beschädigen und schulische Leistungen massiv beeinträchtigen. In vielen Fällen kommt es zu Diffamierungen und Belästigungen über Handy und Internet, die in der Regel anonym stattfinden (Cybermobbing). Das Opfer ist somit permanent erreichbar. Prinzipiell kann jede und jeder zur oder zum Beteiligten in einem Mobbingprozess werden. Ein von der Schule im Vorfeld entwickeltes abgestimmtes Vorgehen im Mobbingfall (Präventionsvereinbarung) gibt Handlungssicherheit.

Da Mobbing ein Gruppenphänomen ist, muss die Klasse durch fachlich passende Interventionen einbezogen werden. Insbesondere müssen die pädagogisch Agierenden im Schulalltag in der Lage sein, mit hoher Kompetenz die vielfältigen geschlechterbezogenen Aspekte des jeweiligen Mobbingprozesses bearbeiten zu können, da sie u.a. Ursachen, Dynamiken, Motivationen, Handlungen und Mobbingfolgen grundlegend mit beeinflussen.

Bestimmte Interventionen können hilfreich, andere schädlich sein. Daher benötigt die Schule ein fundiertes Wissen zum Thema Mobbing, sowohl für die Prävention als auch für die Intervention.

2. Hearing – Geplanter Ablauf

Für das Hearing zum Thema Mobbing an Schulen schlägt das Referat für Bildung und Sport folgenden Ablauf vor:

- 1) Darstellung der IST-Situation an Münchner Schulen und Präsentation des Schulprogramms „Aktiv gegen Mobbing“
- 2) Stellungnahme von Vertreterinnen und Vertretern aus dem Bereich Schule (Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Fachkräfte der Schulsozialarbeit, der Schulpsychologie) sowie den Bereichen Wissenschaft und Polizei/Justiz

Bereits zugesagt haben für die einzelnen Bereiche:

- Eine Vertreterin bzw. ein Vertreter des Zentralen Psychologischen Dienstes der Bayerischen Polizei

Angefragt sind:

- Für den Bereich der Wissenschaft Frau Prof. Dr. Mechthild Schäfer, Institut für Pädagogische Psychologie der Ludwig-Maximilians-Universität München
- Vertretungen für sämtliche im Antrag genannten zu beteiligenden Gruppen

3) Diskussion

Die Diskussion soll unter der Leitfrage des Antrags geführt werden, welche (politischen) Maßnahmen ergriffen werden können, um dem Problem Mobbing an Schulen zu begegnen. Unter Einbezug einer breiten Fachexpertise wird es dabei darum gehen, hier möglichst wirkungsvolle präventive wie reaktive Maßnahmen herauszuarbeiten.

Die Veranstaltung könnte gegen Ende des 2. Quartals 2017 stattfinden.

An der Vorbereitung und Durchführung des Hearings werden das Referat für Gesundheit und Umwelt, das Sozialreferat, die Gleichstellungsstelle für Frauen sowie das Staatliche Schulamt beteiligt.

Der Bezirksausschuss hat kein Anhörungsrecht.

Die Beschlussvorlage ist mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt, dem Sozialreferat sowie mit der Gleichstellungsstelle für Frauen abgestimmt.

Der Korreferentin des Referates für Bildung und Sport, Frau Stadträtin Neff, und dem zuständigen Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Utz, wurden ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

II. Antrag der Referentin

1. Der Ausschuss für Bildung und Sport stimmt dem Vorschlag, ein Hearing zum Thema Mobbing an Schulen durchzuführen, zu.

2. Damit ist der Stadtratsantrag Nr. 14-20 /02384 der Stadtratsfraktionen Die Grünen – rosa Liste, Bürgerliche Mitte – BAYERNPARTEI / FREIE WÄHLER CSU, Freiheitsrechte Transparenz und Bürgerbeteiligung, SPD, ÖDP und DIE LINKE geschäftsordnungsmäßig behandelt.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
3. Bürgermeisterin

Beatrix Zurek
Stadtschulrätin

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2 x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. im RBS-PI

zur weiteren Veranlassung.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An die Gleichstellungsstelle für Frauen
an das RGU
an das Sozialreferat

zur Kenntnis.

Am _____
